

Fortbildungskonzept für den Packmittelinformationstransfer – Projekt „PackMit“ erfolgreich abgeschlossen

Albstadt/Sigmaringen. Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Verbundvorhaben „[PackMit](#)“ (FKZ 2220NR006A/B) wurde nach drei Jahren Projektlaufzeit am 30.06.2024 vom Sustainable Packaging Institute (SPI) der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Sigmaringen (WFS) erfolgreich abgeschlossen.

„Unser Ziel war es, ein zertifiziertes Fortbildungskonzept zu entwickeln, um einen Packmittelinformationstransfer in Unternehmen zu etablieren und somit den Einsatz nachhaltigerer Verpackungen zu fördern“, sagt Prof. Dr. Markus Schmid, Leiter des SPI. „Ein zentrales Hindernis für die Nutzung nachhaltigerer Verpackungen ist bislang das mangelnde Wissen bei den Anwendern. Mit unserem Projekt wollten wir genau hier ansetzen. Durch die Wissensvermittlung über nachhaltigere Verpackungskonzepte und insbesondere biobasierte Packstoffe soll deren Einsatz gesteigert und die Anwendung von fossilbasierten Verpackungen reduziert werden.“

Im Rahmen von „PackMit“ wurde ein umfassendes Fortbildungskonzept für sogenannte „Packmittelexperten“ entwickelt. Diese Experten sollen Unternehmen zukünftig individuell und wissenschaftlich fundiert bei der Auswahl nachhaltigerer Verpackungen unterstützen. „Das Konzept umfasst unter anderem die Mindestzulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme, die Qualifikationsanforderungen nach der Fortbildung sowie die zeitlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen der Fortbildung“, erläutert die stellv. SPI Institutsleiterin Mara Strenger, die das Projekt operativ leitete.

Ein wichtiger Teil des Projekts war die Ermittlung des konkreten Schulungsbedarfs, der den zukünftigen Packmittelexperten vermittelt werden muss, um ihre zukünftige Tätigkeit ausüben zu können. „Dazu zählen beispielsweise Wissen über die vielzähligen Anforderungen an Verpackungen und die Eigenschaften unterschiedlicher Packstoffe, aber auch Grundlagen im Kontext Nachhaltigkeit und einschlägige regulatorische Vorgaben“, so Strenger weiter.

Entsprechend dem ermittelten Bedarf wurden sieben Schulungsmodulare konzipiert. Drei dieser Module wurden während der Projektlaufzeit ausgearbeitet und in einer regionalen Pilotphase mit Teilnehmenden aus der Verpackungsindustrie erprobt. „Die Teilnehmenden der Pilotphase zeigten großes Interesse an der Fortbildung zum Packmittelexperten“, berichtet Uwe Knoll, Geschäftsführer der WFS. „Das geplante Fortbildungskonzept wird nun nach Projektende in die Praxis umgesetzt.“

„Mit dem erfolgreichen Abschluss von ‚PackMit‘ haben wir die Basis für eine nachhaltigere Veränderung in der Verpackungsindustrie gelegt“, resümiert Prof. Dr. Schmid. „Wir freuen uns darauf, die Fortbildung zum Packmittelexperten zukünftig weiter auszubauen und damit einen Beitrag zu einer kreislauforientierten Bioökonomie in der Verpackungsindustrie zu leisten.“



Bildunterschrift: Prof. Dr. Markus Schmid, Institutsleiter des Sustainable Packaging Institute SPI vermittelt den Teilnehmenden der Pilotphase der Fortbildung zum Packmittelexperten Wissen rund um die nachhaltigere Anwendung von Verpackungen.